

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ehrentag und Anzeiger).

Verlag: Rieser Tageblatt, Rieser Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großschirma, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Sanitätsamts Rieser.

Postfach: Dresden 120, Postfach Rieser Nr. 22.

Nr. 187.

Freitag, 18. August 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Bahn. Für den Fall des Nichtzustuhns von Postbestimmungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 32 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Reklameweile 100 Gold-Pfennige; zeitunabhängiger und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Beste Tarife. Bemerklicher Rabatt erlischt, wenn der Bezug vorläufig durch Abgabe von Bestellungen im Voraus erfolgt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Janger & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Gortzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. S. H. Telchardier, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Rieser.

Befugungsverminderung.

Nach deutscher Berechnung befinden sich im Rheinland zur Zeit 85 000 Mann fremder Besatzung, nach französischer Berechnung dagegen beträgt die Truppenzahl nur 70 000 Mann; Frankreich rechnet nämlich weder die Militärangehörigen, noch die Besatzung des Reichs-Präsidenten mit. Schon aus diesen verschiedenen Berechnungsmethoden ergibt sich, daß eine Einigung über die berühmten Normalziffern nicht möglich ist. Deutschland hat eine Herabsetzung auf 50 000 Mann gefordert, Frankreich glaubt aber, seine Besatzungsmacht schon auf die Normalziffer gebracht zu haben, wenn es legt, wie von Frankreich angekündigt worden ist, seine Besatzung um 10 000 Mann vermindern will. Immerhin haben die Vorstellungen der deutschen Regierung und der deutschen Diplomaten bei den interalliierten Mächten ansehnlich einen Erfolg gehabt. Dieser Erfolg ist aber einseitig und problematisch, denn Frankreich verlangt als Ausgleich für die Befugungsverminderung die Erfüllung gewisser Forderungen, die in ihren Einzelheiten bisher noch nicht bekannt sind. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Einkünfte der „nationalistischen“ Propaganda im Rheinland und vielleicht auch noch um gewisse Zugeständnisse in der Entlastungsfrage. Das die nationalistiche Propaganda im Rheinland anbelangt, so ist selbst Frankreich die Verhältnisse vollkommen zu verfehlen. Das Rheinland steht ebenso wie vor der Besatzung auch jetzt noch unter deutscher Souveränität, und Deutschland hat weder die Macht noch das Recht, den so gefährdeten nationalistischen Verbänden im Rheinland die Tätigkeit zu verbieten, die es ihnen im unbesetzten Deutschland erlaubt. Wenn die deutsche Regierung in dieser Frage Zugeständnisse an Frankreich macht, so ist damit zweifellos eine Verstärkung der Schikane verbunden, denen die rheinländische Bevölkerung bisher schon ausgesetzt war. Man weiß, was Frankreich unter nationalistiche Propaganda versteht. Schon das Können der Nationaldemokratie wird von der französischen Besatzung als Provokation empfunden und bestraft. Wie soll das werden, wenn die deutsche Regierung die Verpflichtung erhebt, nationale Befugung im Rheinland zu verbieten? Frankreich macht bekanntlich zwischen „national“ und „nationalistisch“ keinen Unterschied.

Die Entlastungsfrage wird nach den Noten, die die Militärkontrollkommission vor Kurzem an die deutsche Regierung richtete, erledigt werden. Verlangt Frankreich etwa als Ausgleich für die Verminderung der Besatzung Entlastungsangelegenheiten, die noch über das in der Kritik des Generals Baid und des englischen Außenministers angedeutete Maß hinausgehen? In solchen Zugeständnissen kann Deutschland selbstverständlich niemals bereit sein. Es ist auffallend, daß Frankreich erst kurz vor Beginn der Durchführung des Völkerbundes sich bereit erklärt hat, seine Besatzung im Rheinlande zu vermindern. Offenbar hat es sich erst in der letzten Stunde zu der für uns selbstverständlichen Ueberzeugung durchringen können, daß die im Völkerbund verkündeten Bestimmungen noch vor Beginn der Völkerbundbesitzung erledigt sein müssen und daß für derartige Verhandlungen kein Platz mehr ist, wenn Deutschland erst Mitglied des Völkerbundes ist.

Reichsrats-Beschlüsse.

Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag die Regierungsvorordnung an, wonach das deutsch-französische Handelsabkommen vorläufig in Kraft gesetzt wird. Auf Anregung des Vertreters der Hansestädte gab ein Regierungsvertreter die Erklärung ab, daß auch bezüglich der Einreise-Gewilligung in die französischen Kolonien und Mandatsgebiete in den weiteren Verhandlungen mit Frankreich über einen endgültigen Handelsvertrag die Rechte der deutschen Staatsangehörigen klar gestellt werden sollten. Die Reichsratsausschüsse hatten die Regierungsvorlage, wonach den Hypothekar-Schuldhebern der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt ein Betrag von 300 Millionen Mark die Währungsreform zuerkannt werden sollte, abgelehnt. In der Vollversammlung hielt die Regierung ihren Antrag aufrecht. In namentlicher Abstimmung wurde die Regierungsvorlage mit 36 gegen 30 Stimmen wieder hergestellt. Gegen die Vorlage stimmten die Vertreter der preussischen Provinz Sachsen sowie die Länder Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen und Hessen. Der Vertreter von Bremen enthielt sich der Stimme. Der Reichsrat genehmigte ferner die Außerkräftsetzung der Verordnung über die Wehrlose.

Erörterungen des Arbeitsbeschaffungs-Programms.

Einen großen Raum der gestrigen Beratungen des Reichskabinetts nahmen laut Verl. Vol. Anz. die Erörterungen des Arbeitsbeschaffungs-Programms ein. Die Einzelheiten des Programms, insbesondere die Finanzierungsbedingungen für die verschiedenen Sondergebiete wurden geteilt. Es handelt sich dabei in erster Linie um größere Aufträge bei der Reichsbahn, der Post, dem Kanal- und Brückenbau usw. In engem Zusammenhang mit der Durchführung des Arbeitsbeschaffungs-Programms erhaltete Reichsfinanzminister Dr. Reinhold Verlot über die gesamte Finanzlage des Reichs.

Deutschlands Vertretung in der Studienkommission.

Wie wir erfahren, hat das Reichskabinett in seiner gestrigen Sitzung unter anderem beschlossen, den deutschen Botschafter in Paris von Graf v. Helldorf und den Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Dr. Gaud wieder mit der

Verfallener Friedensvertrag und Grenzänderung.

Um Eupen und Malmedy.

Dieser Tage wurden von halbamtlicher Seite in Brüssel die angeblich aus deutscher Quelle kommenden Nachrichten für unzutreffend erklärt, wonach die Möglichkeit bestehe, daß binnen kurzem zwischen Belgien und Deutschland eine Uebereinkunft wegen der Rückgabe der auf Grund des Verfallenen Friedensvertrages Belgien zugesprochenen Gebiete von Eupen und Malmedy an Deutschland in Frage käme. Diese Meldungen sind, wie ausdrücklich festgestellt werden muß, nicht von deutscher Seite lanciert worden, sondern die belgische Presse selbst hat diese Angelegenheit vor einiger Zeit aufgegriffen und beschäftigt sich auch heute noch mit der Frage einer Rückgabe von Eupen und Malmedy an Deutschland. In diesem Zusammenhang wird von Brüssel aus ein Häher angekündigt und zwar dahingehend, daß die belgische Regierung diese Gebiete an Deutschland abtreten wolle, wenn die Berliner Regierung sich bereit erklärt, sich an der Stärkung der belgischen Stellung dahingehend zu beteiligen, daß die im Besitz des belgischen Staates während der Okkupationszeit in Umlauf gelaufenen deutschen Reichsbanknoten im Betrag von sieben Milliarden Goldmark zu einem noch festzusetzenden Satz eingelöst werden.

Wie wir von wohlunterrichteter Seite erfahren, ist diese Angelegenheit Gegenstand einer eingehenden Besprechung zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gewesen. Während der Verhandlungen des Reichsbankpräsidenten mit dem amerikanischen Präsidenten der Federal Reserve Bank, Strong, in Schwenningen hatte Dr. Schacht auf Grund von Instruktionen der Reichsregierung auch mit einem Mittelsmann der belgischen Regierung gleichfalls eine Unterredung über die Möglichkeit einer Einlösung der deutschen Banknoten. Dr. Schacht hat den Reichsaußenminister über das Ergebnis dieser Besprechung bereits informiert. Da nach dem Verfallenen Friedensvertrage eine Grenzänderung der Zustimmung der Vertragspartei bedarf, hat sich nunmehr die belgische Regierung mit den Signatarmächten in Verbindung gesetzt, um die Zustimmung für die Rückgabe von Eupen und Malmedy zu erreichen. Nach Auffassung unterrichteter Kreise dürfte, falls dieser Plan Wirklichkeit werden sollte, eine Rückgabe dieser Gebiete nicht ohne weiteres erfolgen, sondern man wird die Veranlassung einer Volksabstimmung in Erwägung ziehen. Es ist schon jetzt klar, daß sich die Mehrheit der Bevölkerung von Eupen und Malmedy für den Anschluß an Deutschland aussprechen wird.

Vertretung Deutschlands in der Studienkommission zur Klärung der Rechtsfrage zu beauftragen. Die Studienkommission wird am 28. August in Genf zusammentreten. Die deutschen Delegierten werden auf jeden Fall keine bindenden Verpflichtungen übernehmen, sondern ihre Teilnahme an den neuen Beratungen der Studienkommission wird nur informativem Charakter haben.

Heute wieder Kabinettsitzung.

Wie den Blättern mitgeteilt wird, wird die Sitzung des Reichskabinetts, die sich gestern bis in die Nachtstunden hinein erstreckte, heute abend 6 Uhr fortgesetzt werden. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat seinen Bericht über die außenpolitische Lage noch nicht erstattet und die Aussprache des Kabinetts darüber hat infolgedessen noch nicht stattgefunden. Sie wird erst heute abend erfolgen. Ebenso hat sich das Kabinett gestern mit der Frage des Reichsbrennmalts nicht befaßt.

England und die Septembertagung des Völkerbundes.

S o n d e n. In diesen politischen Kreisen scheint man bestimmt damit zu rechnen, daß die Studienkommission, die sich mit der Frage der Erweiterung des Völkerbundes befaßt, am 24. d. M. in Genf zusammentreten wird. Das alleinige Thema wird die Frage des spanischen Anspruchs sein, und es wird auf englischer Seite gehofft, daß die Lösung derartiger Fälle, daß Spanien dem Völkerbund erlauben bleibt. Diese Hoffnung scheint bekräftigt zu werden durch die Einträge, die über die augenblickliche spanische Haltung vorliegen, die über die Ansicht veranlassen, daß eine Vereinbarung innerhalb des Rahmens der Vorklägung Lord Robert Geills erzielt werden kann. Die Gewährung eines vollständigen Mitglieds an ein anderes Land als Deutschland wird hier im Hinblick auf die prinzipielle Stellungnahme von Ländern, wie z. B. Schweden, zu dieser Frage für ausgeschlossen erachtet. Im Gegenstand zu gewissen Meinungen in der englischen Presse werden von polnischer Seite keinerlei Schwierigkeiten erwartet und für ebenso anzunehmend werden die Meinungen angesehen, in denen von französischen Bedingungen für eine Übertragung der rheinischen Besatzungstruppen die Rede ist. Auf Grund der hier vorliegenden Unterlagen ist man der Auffassung, daß Irland in seiner Unterredung mit dem deutschen Botschafter in Paris keinerlei Bedingungen über die Verhängung nationalistiche Kundgebungen und solcher gegen die Separatisten gestellt hat. Was letztere Bedingung betrifft so erkannte man auch vollumfänglich, daß es für jede Regierung technisch unmöglich sein würde, eine Gewähr für den Schutz irgendwelcher Personen zu übernehmen. Bezüglich der Zahl der augenblicklich im Rheinland stehenden alliierten Truppen glaubt man auf Grund der Statistiken der betreffenden verantwortlichen Militärbehörden annehmen zu müssen, daß das französische Kontingent etwa

in maßgebender Stelle ist man davon überzeugt, daß die eventuelle Rückgabe der Belgien zugesprochenen deutschen Gebiete bei einigen Mächten den schärfsten Widerstand auslösen wird. Das gilt namentlich für Polen. Der polnische Gesandte in Paris ist im Auftrage seiner Regierung bei der französischen Regierung bereits vorstellig geworden und hat erklärt, daß Polen einer Rückgabe von Eupen und Malmedy an Deutschland sich entschieden widersetzen würde. Es ist offensichtlich, daß die polnische Regierung befürchtet, die Verwirklichung eines derartigen Projektes könnte auch kurz über lang auf den polnischen Korridor und auf Sommeren Anwendung finden.

Man nimmt an, daß die Frage einer Grenzberichtigung im Westen und Osten Deutschlands nach dem erfolgten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ausser Acht gelassen wird. In Genf bietet sich für die Reichsregierung dazu Gelegenheit, diese Probleme zur Sprache zu bringen.

Die Frage der Rheinlandbesetzung.

Besprechungen in Paris und Brüssel.

Paris. Außenminister Briand hat kurz vor seiner Abreise dem diesigen englischen und belgischen Botschafter eine Abschrift des letzten Memorandums übergeben lassen, das ihn der deutsche Botschafter von Helldorf in der Frage der Herabsetzung der Besatzungstruppen im Rheinlande übergeben hat. In Brüssel hat Justizminister Homans, der während der Abwesenheit des Außenministers Vizepräsident der belgischen Regierung ist, sofort nach Erhalt dieser Abschrift eine Unterredung mit dem ersten Sekretär der deutschen Botschaft gehabt. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß es sich bei den gegenwärtigen Verhandlungen in erster Linie um die Konzentration der Besatzungstruppen in bestimmten Städten handelt. Briand hat sich dieser Forderung gegenüber nicht ablehnend verhalten.

Die belgische Presse zur Frage Eupen-Malmedy.

Hat die gesamte belgische Presse aller Parteilichungen Kritik den Plan einer Rückgabe Eupen und Malmedy an Deutschland, in erster Linie wegen der Lösung der Frage der deutschen Papiermarkbeträge, die im Krieg in Belgien verblieben waren. Von den wallonischen Blättern erheben nur Nation Belge und Echo Belge lebhaften Einspruch. Die öffentliche Meinung steht der Frage einer Rückgabe Eupen und Malmedy gütlich gegenüber.

59 000, das britische 8000, und das belgische 7000 Mann umfasse. Die Verminderung dieser Gesamtzahl von 75 000 alliierten Truppen um weitere 5000 bis 6000 Mann auf etwa 60—70 000 würde auf englischer Seite für genügend wirksam erachtet, um in Deutschland gewirkt zu werden, besonders weil man hier den Standpunkt vertritt, daß über die Bedeutung des Begriffes normale Ziffern niemals eine Einigung erzielt werden könnte. Man scheint sich unter diesen Umständen auf englischer Seite daher der bestimmten Erwartung hinzugeben, daß der Ausnahme Deutschlands in den Völkerbund am Anfang September abgelehnt sei. Die große Bedeutung dieses Ereignisses von englischer Seite bemessen wird, bedarf kaum der Hervorhebung.

Beratungen des spanischen Kabinetts.

Madrid meldet aus Madrid: Nach Beendigung des gestrigen Kabinettsrat erklärte der Außenminister z. a. wegen seiner geographischen Lage und der Interessen seiner Staatsangehörigen könne Spanien bei der Erörterung über das Tanagerabkommen mit dem sich gegenwärtig alle Kanaleiten befähigen, nicht fehlen. Ueber die Studienkommission für die Zusammenlegung des Völkerbundes befragt, erklärte der spanische Außenminister, der Kabinettsrat habe bisher die befolgteten Richtlinien gebilligt. Man sehe den Ergebnissen der Beratung dieser Kommission entgegen, die auf Veranlassung Spaniens am 24. August zusammentreten wird. Da auf die Forderungen Spaniens bisher noch keine Antwort erteilt worden sei, habe Spanien selbstverständlich Wert darauf gelegt, daß vor der Genfer Tagung ein der Vollversammlung zu unterbreitender Bericht ausgearbeitet werde, der die Lage kläre.

Beschädigung eines deutschen Fischdampfers.

Der Fischdampfer „Karoline Sprenger“ ist am 23. Mai d. J. innerhalb der isländischen Dreimeilenzone von einem isländischen Kreuzer, obwohl der Fischdampfer kein Fangschiff ausgebracht hatte und keinerlei Anhalten zum Entweichen trat, ohne vorherige Warnung scharf beschossen worden, so daß die Maschine durch die einschlagende Granate schwer beschädigt wurde. Der Dampfer wurde durch den Kreuzer aufgebracht und in Westmannavogla mit einer Strafe wegen angeblich verbotenen Fischens bestraft. Weiterentswert ist, daß die Kosten einer provisorischen Reparatur des Schiffes vom isländischen Kapitän bezahlt wurden sowie daß ein Offizier des Kreuzers auf dem Fischdampfer die Herausgabe der Granatenverpackungen zu erzwängen suchte. Wie die Blätter berichten, hat das Auswärtige Amt nach Prüfung und Feststellung des Sachverhalts in Copenhagen am Montag Vorstellungen erheben lassen. Die dänische Regierung laßt eine Antwort zu, die noch erwartet wird.

Der Reichstag und die Reichsregierung.

Mittheilung vom 15. August 1926.

— Wetterverhältnisse für den 14. August 1926. Wetterbericht vom 14. August 1926. Wetterverhältnisse für den 14. August 1926. Wetterbericht vom 14. August 1926. Wetterverhältnisse für den 14. August 1926. Wetterbericht vom 14. August 1926.

— Daten für Sonnabend, den 14. August 1926. Sonnenaufgang 4.43 Uhr. Sonnenuntergang 7.20 Uhr. Mondaufgang 10.34 Uhr. Monduntergang 9.64 Uhr. 1887: Der Dichter Joh. Trojan in Danzig geb. (gest. 1918). 1840: Der Diplomat Rich. Frey von Kraft. 1811: Der Dichter Joh. Friedrich Herbart in Göttingen geb. (gest. 1776). 1868: Julius Weisbach von Bremen in Rotterdam geb. 1917: Kriegserklärung Chinas an Deutschland.

— Bericht der holländischen Polizei. Bekannt geworden sind in letzter Zeit ein holländischer Arbeiter, ein Arbeiter aus Barmen, ein Schuhmacher aus Göttingen und ein Friseur aus Rodensdorf, die von verschiedenen Staats- und Kantonsbehörden wegen Diebstahl und sonstigen Vergehens, des wegen Verhinderung von Säuglingspflege nachrichtlich gesucht wurden. Sie wurden dem holländischen Konsulat in Rotterdam übergeben. In letzter Zeit sind jugendliche Personen des holländischen Konsulats in Rotterdam wegen Verhinderung von Säuglingspflege nachrichtlich gesucht worden. Aufgegriffen wurden in letzter Zeit 3 jugendliche Personen des holländischen Konsulats in Rotterdam wegen Verhinderung von Säuglingspflege nachrichtlich gesucht worden. Aufgegriffen wurden in letzter Zeit 3 jugendliche Personen des holländischen Konsulats in Rotterdam wegen Verhinderung von Säuglingspflege nachrichtlich gesucht worden.

— Verkehrsmittel wurde in Weiden am 12. August 1926 nachm. gegen 110 Uhr vor dem Restaurant 'Zur Sonne' ein Motorrad Marke 'Ardie' mit dem Kennzeichen 1121 273. Der Kauf des Rades wird gemahnt. Sachdienliche Wahrnehmungen über den Verbleib des Rades wolle man dem holländischen Konsulat in Rotterdam mitteilen.

— Das Finanzamt Wiesbaden weist darauf hin, daß am 15. August 1926 eine Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer 1926 fällig wird, die in Höhe eines Viertels des im Vermögenssteuerbescheid für das Kalenderjahr 1924 festgesetzten Jahressteuerbetrags zu entrichten ist. Schonfrist bis 28. August 1926.

— Antrag auf Ermäßigung der Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für 1926. Die über die Härte der zu leistenden Steuerzahlungen eingehenden Berichte seiner Mitgliedsverbände haben den Reichsverband des deutschen Handwerks veranlaßt, sich mit einer besonderen Eingabe an das Reichsfinanzministerium zu wenden. Hierin wird auf die harte Belastung durch die Vorauszahlungen für 1926 hingewiesen, die darin begründet ist, daß die Vorauszahlungen nach dem Einkommen von 1925 festgesetzt sind, was wesentlich höher liegt als das entsprechende Einkommen der bisherigen Monate dieses Jahres. Angesichts der drückenden Wirtschaftslage wirken sich die Vorauszahlungen in einer nicht berechtigten Höhe als große Ungerechtigkeit aus. Zwar sieht das Einkommensteuergesetz teilweise Stundung vor, wenn der Steuerpflichtige glaubhaft macht, daß sich sein Einkommen für einen Steuerabschnitt gegenüber dem zuletzt festgestellten Einkommen vornehmlich um mehr als den fünften Teil, mindestens aber um 1000 Reichsmark niedriger stellen wird. Diese Erleichterung kommt jedoch für einen großen Teil des Handwerks und Kleingewerbes nicht in Frage. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat daher an das Reichsfinanzministerium den Antrag gestellt, eine allgemeine und allgemeine Ermäßigung eines Teiles der Vorauszahlungen anzuordnen. Als angemessen wird eine Herabsetzung der zu entrichtenden Vorauszahlungen um 25 Prozent erachtet.

— Der Reichsbund der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen, Ortsgruppe Wiesbaden ist in vorliegender Nummer zu einer wichtigen Versammlung aller Kriegsschädigten ein. Als Referentin ist die Kameradin Frau Darnoch vom Bundesverband Berlin gewonnen worden. Die 4. Novelle ist für alle Kriegsschädigten von größter Wichtigkeit, viele redaktionelle Änderungen sind herbeigeführt, zum Schaden der Kriegsschädigten. Wer sich vor Schaden bewahren will, besuche diese wichtige Versammlung. Frau Darnoch wird in der Lage sein, dieses Gebiet vollständig zu behandeln. Besonders Beachtung muß den Fristen im Reichsverordnungsgesetz geschenkt werden. Die Rechte im Reichsverordnungsgesetz werden nicht mehr als einseitlich ganzes betrachtet, sondern alle Rechte, die im Reichsverordnungsgesetz gewährt werden, hängen von einem Antrag ab und müssen innerhalb der vorgesehenen Fristen angemeldet sein. Kein Kriegsschädigter verlässe diese Versammlung.

— Projekt des Handwerks gegen die steuerliche Ueberlastung. Wegen die steuerliche Ueberlastung des gewerblichen Mittelstandes protestierte in einer Massenversammlung das gesamte Handwerk der Rheinlande, das Gastwirtschafts- und der Hausbesitz der Stadt und Amtshauptmannschaft Freiburg. Sonderbeauftragter vom Landesamt für die sächsischen Handwerksberufe ist eingetroffen über die schwere wirtschaftliche Krise, unter der der gewerbliche Mittelstand besonders schwer leidet. Die dem Mittelstand auferlegten Steuerlasten können von diesem nicht mehr getragen werden. Wegen die Finanzämter wurde der Vorwurf erhoben, daß sie den berechtigten Forderungen des gewerblichen Mittelstandes nicht nachkämen. Der Redner forderte Vereinfachung des ganzen Steuerwesens. Heute gebe es keine verantwortliche Stelle, die die Gesamtheit der Steuern kenne. Von den Finanzämtern müsse gefordert werden, daß sie die Aufgaben der Steuerpflichtigen anerkennen und daß bei dem Einkommens- und Körperschaftssteuerverfahren Sachverständige des Mittelstandes zugezogen würden. — Der anwesende Vertreter des Finanzamtes erklärte, daß das Finanzamt auch weiterhin nach Möglichkeit den Wünschen der Steuerzahler gerecht werden würde. Die Versammlung nahm schließlich zwei Entschlüsse an, in denen die im Reichstag vorgebrachten Forderungen zum Ausdruck kommen.

Die Reichsregierung hat am 12. August 1926 im Reichstag einen Antrag auf Ermäßigung der Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für 1926 eingebracht. Der Antrag ist dem Reichsfinanzministerium zugegangen. Das Reichsfinanzministerium hat den Antrag abgelehnt. Die Reichsregierung hat am 12. August 1926 im Reichstag einen Antrag auf Ermäßigung der Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für 1926 eingebracht. Der Antrag ist dem Reichsfinanzministerium zugegangen. Das Reichsfinanzministerium hat den Antrag abgelehnt. Die Reichsregierung hat am 12. August 1926 im Reichstag einen Antrag auf Ermäßigung der Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für 1926 eingebracht. Der Antrag ist dem Reichsfinanzministerium zugegangen. Das Reichsfinanzministerium hat den Antrag abgelehnt.

— Gegen die Vergütungsteuer. Die in Düsseldorf anfangs abgehaltene Hauptversammlung des Internationalen Varietés-Theater-Direktorenverbandes nahm eine Entschließung an, die den Vorstand beauftragt, der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen, daß das neue Reichsgesetz über die Vergütungsteuer den Wünschen des Vergütungsgewerbes nicht gerecht wird. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat dem Reichsfinanzministerium eine Eingabe über die harte Belastung durch die Vorauszahlungen für 1926 eingereicht. Die über die Härte der zu leistenden Steuerzahlungen eingehenden Berichte seiner Mitgliedsverbände haben den Reichsverband des deutschen Handwerks veranlaßt, sich mit einer besonderen Eingabe an das Reichsfinanzministerium zu wenden.

— Arbeitsbeschaffung für erwerbslose Angehörige. Das Landesamt für Sachverhalte des Allgemeinen freien Arbeiterbundes (AFA-Bund) hat sich erneut an das Reichsfinanzministerium gewandt und verlangt, daß die im Programm zur Arbeitsbeschaffung vorgesehenen Arbeiten schneller durchgeführt werden. Die Verhandlungen zwischen den einzelnen Behörden sollen auf das notwendige beschränkt und nicht verzögert werden. Ferner hat das Landesamt beim sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium beantragt, die Bearbeitung und Berücksichtigung der am 10. August vorgekommenen Arbeitsbeschaffungsangelegenheiten sofort vorzunehmen und zu diesem Zweck erwerbslose Angehörige einzusetzen.

— Beschwerde über die Entscheidung der Hauptprüfstelle. Die Beschwerde gegen die Entscheidung der Hauptprüfstelle, welche die Kündigung eines Schwerbeschädigten betraf, war an eine bestimmte Frist bisher nicht gebunden. Nach Artikel 1 Ziffer 2 des Gesetzes zur Wahrung des Gesetzes über die Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 8. Juli 1926 wird in Ergänzung des § 21 des Schwerbeschädigtengesetzes nunmehr bestimmt, daß die Beschwerde an den Beschwerdebau der Hauptprüfstelle nur innerhalb eines Monats seit der Aufstellung der Entscheidung der Hauptprüfstelle erhoben werden kann. Diese Bestimmung, die am 1. August d. J. in Kraft tritt, gilt, wie der Reichsbund der Kriegsschädigten mittelt, auch für die Kündigung der bei Behörden beschäftigten Schwerbeschädigten. Der Reichsminister der Finanzen, der im Reichsbesoldungsbuch 1926 Nr. 19 darauf besonders hinweist, stellt ausdrücklich fest, daß die Bestimmung des bisherigen Absatzes 2, nunmehr § 21 des Gesetzes über die Beschäftigung Schwerbeschädigter durch die neue Bestimmung nicht berührt wird.

— Wiedereinstellung. Das Reg.-Inf.-Regt. 246 (Regiment Stadt Detmold) bezieht am 4. und 5. September 1926 in Leipzig die dritte Wiedereinstellungsliste. Alle Kameraden des Regiments sind herzlich dazu eingeladen. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Kamerad Hermann Gomon, Leipzig, Wagners Straße 8.

— Wiederausammlung der Landesverbände. Nach einer Mitteilung des evangelisch-lutherischen Landeskonferenzen werden die Verhandlungen der am 11. Dezember 1925 verstorbenen 13 ordentlichen evangelisch-lutherischen Landesverbände nach Beschluß des Kirchenregiments am 8. September dieses Jahres wieder beginnen. Die Landesverbände sind sich in der Hauptsache mit der neuen Kirchenverfassung beschäftigt, die am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft treten soll.

— Vereinfachung der Beamtenbewegung. Die der Zeit. Nachrichten von am unterrichteter Seite gemeldet wird, haben in der letzten Zeit zwischen Reichsbeamtenvereinen des Deutschen Beamtenbundes und des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes unverständliche Beziehungen über die etwaige Schaffung einer Einheitsorganisation hergestellt, in der beide Bünde aufgehen würden. Angeblich soll es dabei im Prinzip um einen Einheitsverband auf beiden Seiten gehen, so daß in dem nächsten Tag offizielle Verhandlungen zwischen den Bänden der genannten beiden Beamtenorganisationen in Aussicht genommen sind.

Die Reichsregierung hat am 12. August 1926 im Reichstag einen Antrag auf Ermäßigung der Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für 1926 eingebracht. Der Antrag ist dem Reichsfinanzministerium zugegangen. Das Reichsfinanzministerium hat den Antrag abgelehnt. Die Reichsregierung hat am 12. August 1926 im Reichstag einen Antrag auf Ermäßigung der Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für 1926 eingebracht. Der Antrag ist dem Reichsfinanzministerium zugegangen. Das Reichsfinanzministerium hat den Antrag abgelehnt.

— Die Erwerbslosigkeit in der zweiten Julihälfte. Die Zahl der unbefähigten Erwerbslosen im Reich in der zweiten Julihälfte zeigt einen rückwärtigen Rückgang. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger hat sich von 1.383.000 am 15. Juli auf 1.338.000 am 1. August verringert, die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger die bisher in geringem Maße gestiegen war, von 335.000 auf 324.000. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist demnach von 1.718.000 auf 1.662.000 — also um 56.000 oder 3,2 v. H. — die Zahl der unterstützten Familienangehörigen (Zusatzempfänger) von 1.709.000 auf 1.645.000 gefallen. Während des ganzen Monats Juli ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1.408.000 auf 1.338.000 zurückgegangen, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 333.000 auf 324.000, die Gesamtzahl von 1.741.000 auf 1.662.000, also um 80.000 oder rund 5 Prozent.

— Reichsgerichtsurteil über die Einstellung der Oberlehrer. In Barmen sind auf Grund eines Reichsgerichtsurteils die lehreramtlich gebildeten Lehrer (Oberlehrer) an den höheren Knabenschulen in die Besoldungsklassen 9 und 10 eingestuft worden. In einer kleinen Anfrage hatten deutsche Abordnete des Reichstages die Befürchtung geäußert, dieses Urteil könnte zur Folge haben, daß in ganz Preußen die Vielzahl aller nichtamtlichen Oberlehrer in den Genuss derselben Gehaltsbezüge kommen würde wie die Eingangsgruppe der Studentia. Die preussische Kultusminister in seiner Antwort mitteilt, erfolgte die Einstufung in Barmen auf Grund eines am 27. Januar vor. J. für die Oberlehrer der höheren Knabenschulen der Stadt Kassel ergangenen Reichsgerichtsurteils. Die in der kleinen Anfrage geäußerten Befürchtungen sind unbegründet, weil das Urteil sich lediglich mit der Auslegung der von der Stadtgemeinde Kassel im Jahre 1919 erlassenen sächsischen Besoldungsverordnung befaßt und nicht ohne weiteres auf Oberlehrer in anderen Städten angewandt werden kann. Gegen die Anwendung des Urteils in Barmen lassen sich Einwendungen nicht erheben, da die ordentlichen Lehrer an den jetzigen Schulen bereits im Jahre 1909 um Gehalt mit den nichtamtlichen Lehrern an den höheren Knabenschulen dauernd gleichgestellt worden sind. Ähnliche Verhältnisse scheinen in Dortmund vorzuliegen. Die Ermittlungen sind aber noch abgeschlossen.

— Die Deutsche Reichsbahn in Juni. Aus dem Betriebsbericht der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft für den Juni d. J. ergibt sich, daß namentlich der Güterverkehr durch Kohlenbeförderung infolge des entfallenen Bergarbeiterstreiks eine größere Steigerung erfahren hat. Auf den arbeitsfähigen Durchschnitt in der Wagenstellung entfielen 126.700 Wagen gegen 125.000 im Vormonat. Die Gesamtwagenstellung überstieg die des Vormonats mit 214.000 Wagen um 6 Prozent. Die Güterleistungen und das günstige Wetter haben den Personenerverkehr vermehrt. Im ganzen wurden im Berichtsmonat 6874 Züge über Plan, Sonderzüge gefahren. An Entnahmen weist die Reichsbahn-Gesellschaft im Juni aus dem Personenerverkehr 119.767.000, aus dem Güterverkehr 225.640.000 und 27.255.000 sonstigen Ursprungs, insgesamt also 272.662.000 RM an. Die Ausgaben betragen insgesamt 379.751.000. Davon belaufen sich die persönlichen Ausgaben (einschl. deröhne) auf 209.415.000, die sächsischen auf 109.520.000, die im Dienste der Reparationsausgaben auf 50.820.000 RM. An festen Kosten wurden für die Abfertigung für die geschätzte Ausgabebudgetlage 7.450.000 und für die Rückstellung für Vorzugsdividende 8.897.000 Mark eingestellt. Die Deckung der Rehrausgabe erfolgte durch Inanspruchnahme des Vortrages aus 1925. Der Personalbestand betriffte sich im Juni 1926 auf 689.777 feste und 51.825 Ausbittler.

— Der Ausbau des Radiumbades Braunschweig. Die junge Lehre von der Heilwirkung der radioaktiven Quellen hat festen Fuß gefaßt. Die allgemeine Anerkennung der Heilwirkung des Radiums hat nicht nur die alten Kurorte von der Bedeutung von Kreuznach, Wildbad, Goheln gefördert, sondern auch neue Kurorte geschaffen, unter denen Braunschweig 1. Bogel und Oberalfeld im Vordergrund stehen. Besonders das junge Radiumbad Braunschweig in der Nähe von Uster zeigt eine so schnelle Entwicklung und eine derartige Zunahme der Besucherzahl, daß ein großzügig angelegtes Kurhotel gebaut werden mußte. Mit der Errichtung des neuen Kurhauses verband sich die Schaffung neuer Anlagen für den Brunnenversand. Wenn das Bad sich weiter so entwickelt wie bisher, worauf alle Anzeichen hindeuten, dann dürfte in nicht zu fernem Zeit das neue Kurhaus nicht ausreichen, sondern vielmehr der Mittelpunkt eines großen Kurkomplexes werden.

— Rüge zum Treuhänder ernannt. Nach einer Bekanntmachung im Preussischen Staatsanzeiger wird der Staatsfinanzrat, Geheimer Sekundanzrat Hugo in Berlin-Steiglitz, zum Treuhänder für die Wahrnehmung der Rechte der Gläubiger von Markanteilen der deutschen Sparkassen und des Giroverbandes bestellt.

— Hitze und nasse Sommer. Von heißen und nassen Sommern haben uns die Chroniken vor den Augen gemeldet. Danach waren die Jahre 1478 und 1477 so heiß und trocken, daß man bei Mainz den Rhein und in Ungarn die Donau durchwandern konnte. Im Jahre 1500 war es so warm und trocken, daß vom 1. Juni bis zum zweiten Abendspaziergang kein Tropfen Regen der Erde zuteil wurde. In den Jahren 1717 und 1790 traten in Mitteldeutschland Hitzegrade zwischen 30 und 40 Grad in Erscheinung, und im Jahre 1780 war es so heiß und trocken, daß die Kornernie überall 8 bis 4 Wochen eher als üblich erfolgte. Der Sommer des Jahres 1848 war überaus trocken und sehr heiß, selbst im August waren Hitzegrade bis zu 27 Grad nicht selten, so daß Roggen und Kartoffeln nur einen mäßigen Ertrag lieferten, monach die Lebensmittelpreise gewaltsam in die Höhe gingen. 10 Jahre später war es so heiß, daß die Weizen völlig ausgetrocknet waren, das Vieh auf ihnen keine Nahrung finden konnte. Die Jahre 1911 und 1914 waren

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Die Verhandlungen der Eisenindustrie...
Die Verhandlungen der Eisenindustrie...

Seite Sonntag-Nachrichten und Telegramme vom 13. August 1930.

Die vorabgenannten Nachrichten...
Die vorabgenannten Nachrichten...

Berlin (Funkpruch.) Der General...
Der General...

Breslau (Funkpruch.) Die den...
Die den...

Frankfurt a. M. (Funkpruch.) Die...
Die...

Neue Prüfungen der deutschen...
Die deutschen...

London (Funkpruch.) Das in...
Das in...

Tokio (Funkpruch.) Durch einen...
Durch einen...

Der Kreuzer Hamburg in Japan...
Der Kreuzer...

Folgen der amerikanischen...
Die amerikanischen...

Chicago (Funkpruch.) Der...
Der...

Arne Bege in der...
Die...

Die Verhandlungen der...
Die Verhandlungen...

Die Verhandlungen der...
Die Verhandlungen...

Die Verhandlungen der...
Die Verhandlungen...

Die Verhandlungen der...
Die Verhandlungen...

Die Verhandlungen der...
Die Verhandlungen...

Die Verhandlungen der...
Die Verhandlungen...

Mein Saison-Ansverkauf ist beendet.
Lausitzer Wäschelager J. Porges, Hauptstraße 72.

Hauptstraße 1

Ab heute Freitag bis Montag den 16. August
**Lyn de Pomm, Harry Liedtke, Berni Fichtel,
 Eva May, Paul Madsen, Ilse Grüning**
 in dem neuesten entzückenden Filmstück

Die Fledermaus

nach der unsterblichen u. bekanntesten
 Operette von Johann Strauß.

Max Mack hat nach dem ewig jung bleibenden
 Stoff der Operette von Joh. Strauß ein Filmwerk
 gestaltet, das für die ganze Welt das ent-
 zückendste Maskenspiel beim Prinzen Orlovsky mit
 aller Heiterkeit und Laune festlich lebendig macht.

Im Besonderen:
 Der hochaktuelle Film der Deulig-Film-A.-G.
**Hinter den Kulissen
 der Reichspost.**
 Aufgenommen
 mitten im normalen Dienstbetrieb der Post.
 Täglich 7 und 9 — Sonntags 5, 7 und 9 Uhr.
**Sonntag 1/2 2 Uhr nachmittag
 große Kindervorstellung.**
 Angenehmer kühler Aufenthalt.

Betonwaren

maschinell gestampfte
 Röhren u. Brunnenringe,
 Säulen, Einfassungen,
 Wäpfeleiche

Betonbacksteine, Stufen,
 Besondere nach bau-
 polizeilicher Vorschrift,
 Offenzieher

Prima Portland-Zement zu Tagespreisen

Bernh. Matthes, Röderau, Tel. 357

Achtung! Kegler!
Gasthof Alte Post, Standitz.
 Sonntag, den 15. August
großes Preisfesten
 sowie Gewährung der neuen
 Werbachsiegelbahn. Anfang
 vorm. 8 Uhr. — Radur. 3 Uhr
 Unterhaltungsmusik, bei gutem Wetter im Garten.
Von 4 Uhr an feine Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Alfred Tietze.
 Sonntag, den 15. August
großes Erntefest-Konzert mit Ball
 von den ehem. Gardebataillon, Dresden.
 Musikmeister: Stod.

Gasthof Moritz.
 Sonntag, den 15. August
Sommervergnügen Anfang
 7 Uhr.
 Turnverein Böhren, Sport-Abteilung.

„Admiral“ Böhren.
 Sonntag, den 15. August
feiner Ball
 Anfang 8 Uhr.
 Saxophon — Violon — Klavier.

Reichshof Zeithain.
 Gaststätte vom kaiserlichen Kraftverkehr.
 Günstige Fahrgelegenheit.
 Sonntag, 15. August, von 5.30 Uhr ab
feiner öffentlicher Ball.
 Stimmungsvolle Musik.
 Hierzu ladet freundlich ein
 César Wäber.

Gasthof Merzdorf
 Sonntag, den 14. August
Nachschlachtfest.
 Von 6 Uhr abends Beefsteak,
 später das übliche.
 Musikalische Unterhaltung.
 Es laden freundlich ein
 H. Gärtner und Frau.

UBERSEERREISEN



RECHTMÄSSIGE
**PERSONEN- UND
 FRACHTBETRIEBUNG**
 NACH ALLEN TEILEN DER WELT

— Gelegenheit zu
**WERNIGUNG- UND
 ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE**
 mit der Dampfmaschine der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Druckreden durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
 HAMBURG / ALSTERDAMM 25
 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

**In Riesa: Speicher- und Spedition-
 Aktiengesellschaft, Bahnhofstraße 2 und 4**

Gasthof Zeitz
 Sonntag, den 15. August
Ballmusik
 Original-Quartett.
 Es ladet ergebenst ein
 Alfred Tietze.

Gasthof Herrhausen
 Sonntag, den 15. August
Ballmusik
 von der
 Original-Quartett.
 Es ladet ergebenst ein
 Alfred Tietze.

Gasthof Rogwitz.
 Sonntag, den 15. August
öffentliche Ballmusik
 wozu ergebenst einladet
 Max Rohlf.

Gasthof Reitzsch.
 Sonntag, den 15. August
Damentanzabend.
 Hierzu ladet freundlich ein
 Walter Reiche.

Winkelrey Strehla
 Sonntag, den 15. August
öffentl. Tanz
 Anfang 8 Uhr.
 Neuenblüt laden ein
 Edgar Bremer u. Frau.

Gasthof Büttlich.
 Sonntag
öffentliche Ballmusik.
 Eintritt 50 Pf. Tanz frei.

Gasthof Mautitz
Das Preischießen
 beginnt Sonntag, 15. August, vorm. 9 Uhr und endet
 abends 6 Uhr. Anschließ. Stechen u. Preisverteilung.
Abends 7 Uhr öffentlicher Ball.
 Hierzu sind alle Schießteilnehmer und Mitglieder
 des Vereins herzlich eingeladen.
Schießklub Gut Ziel.

Borussia-Fahrräder
 das beste Rad der Welt. Fabrik: Adam Opel.
 Großes Lager
 vom einfachsten Tourenrad
 bis zur Rennmaschine.
 Befestigung mein. Lagers ohne Kaufmann.
 Günstige Zahlungsbedingungen. Zu haben bei:
Arthur Vogel, Riesa, Meißner Str. 24

Rudolf Wilhelm
 Goethestraße 55
 Eingang Bauhütten Str.


ZOO Dresden

Größte Giraffe Deutschlands
 Tägl. Vorm. u. Nachm. Vorführung d. Wander-Selimpansen Charlie
 desgl. der Elefanten und der Raubtierchule — 6 Löwen
 2 Tiger, 2 Panther — **Riesen-Flugkittige** —
 2 Affen- und 2 Hirscharten

Bis 22. August Hagenbeck's und Ruhe's
Somalidorf
 größte je dagewesene Afrikaschau mit 63 Eppoboren
 14 Pferden, 2 Zebren, 7 Büffel und 40 Schafen und Ziegen
 Ohne Erhöhung der Eintrittspreise

**Dill kaut
 H. Grubig.**
 Reichardtstr. 10
 frische Obst- u. Gemüse
 Clemens Berger.

Dr. Unblutig



Dr. Unblutig
 Dr. Unblutig
 Dr. Unblutig

**Brat-
 Rollmops**
 E. Nitzsche
 Poststraße 11
 Dresden

Ob ich recht seh?
 Dies
GEG
 ist doch im Blatt noch nicht
 gewesen!

★

Zu kurzem kann
 hier
JEDERMANN
 darüber auch was Besteres
 lesen!

Politische Tagesüberblick.

Neues amerikanisches Bombenflugzeug. In Philadelphia fand die Taufe eines neuen Typs eines Bombenflugzeuges auf den Namen Enclosed statt.

Einwanderung an die Saarvereine. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Bund der Saarvereine anlässlich seiner in Köln beginnenden sechsten Tagung folgenden Drabdruck übermittelt: Dem Saarverein entbiete ich beste Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf seiner sechsten Tagung und herzlichste Grüße an die Teilnehmer.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann kann am 13. August auf eine dreijährige Tätigkeit als Reichsminister zurückblicken. Am 13. August 1923 übernahm er als Kanzler die Führung der deutschen Regierungsgeschäfte und trat im November 1923, nach dem endgültigen Verfall der Großen Koalition an die Spitze eines bürgerlichen Kabinetts.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei ist für den 31. August nach Berlin einberufen worden, um zu der gesamten politischen Lage Stellung zu nehmen.

Ungarn auf der Vollzeitschleuse. Nach Mitteilung der ungarischen Gesandtschaft in Berlin hat die ungarische Regierung die Aufforderung der preussischen Staatsregierung zur Teilnahme an der Vollzeitschleuse und der Vollzeitschleuse angenommen und die ungarische Staatspolizei zur Beschäftigung der Ausstellungen angewiesen.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei ist für den 31. August nach Berlin einberufen worden, um zu der gesamten politischen Lage Stellung zu nehmen.

Erhardis Pläne. Das Berl. Tageblatt meldet: Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat der frühere Kapitän Erhardt sich in Rundschreiben an die rheinisch-westfälische Schwerindustrie gewandt, um diese für seine politischen Pläne zu gewinnen. Er behauptet, eingesehen zu haben, dass man auf dem Wege des Völkischismus nicht zu Erfolgen gelangen kann, und will daher auf parlamentarischen Wege sein Ziel erreichen.

Der Internationale demokratische Friedenskongress. Vorgestern abend haben mehrere Tausend junger Deutsche und Franzosen auf dem 6. Internationalen Demokratischen Friedenskongress in Bierwille den Jahresabschluss der Gründung der Deutschen Republik feierlich begangen.

Neues amerikanisches Bombenflugzeug. In Philadelphia fand die Taufe eines neuen Typs eines Bombenflugzeuges auf den Namen Enclosed statt.

Einwanderung an die Saarvereine. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Bund der Saarvereine anlässlich seiner in Köln beginnenden sechsten Tagung folgenden Drabdruck übermittelt: Dem Saarverein entbiete ich beste Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf seiner sechsten Tagung und herzlichste Grüße an die Teilnehmer.

Rekon in Genf. Wie der Lokalanzeiger aus Genf meldet, ist der amerikanische Schatzsekretär Mellon am Donnerstag abend von Rom in Genf eingetroffen, wo er für einige Tage Aufenthalt nehmen wird.

Einwanderung an die Saarvereine. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Bund der Saarvereine anlässlich seiner in Köln beginnenden sechsten Tagung folgenden Drabdruck übermittelt: Dem Saarverein entbiete ich beste Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf seiner sechsten Tagung und herzlichste Grüße an die Teilnehmer.

Einwanderung an die Saarvereine. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Bund der Saarvereine anlässlich seiner in Köln beginnenden sechsten Tagung folgenden Drabdruck übermittelt: Dem Saarverein entbiete ich beste Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf seiner sechsten Tagung und herzlichste Grüße an die Teilnehmer.

Unterlegung deutscher Verträge beim Völkerverband.

Genf. Die deutsche Regierung teilte dem Generalsekretär des Völkerverbandes in der Letzte einer Reihe von internationalen Verträgen, Konventionen und Verhandlungen, an denen Deutschland beteiligt ist, mit.

Italienische Antwort an den Völkerverband. Rom. In Beantwortung der vom Völkerverband übermittelten Protestnote der abessinischen Regierung an den Völkerverband betz. den englisch-italienischen Handelsvertrag über Abessinien hat der Unterhaatssekretär des Reichens an den Generalsekretär des Völkerverbandes eine Note gerichtet.

Vertagung deutsch-polnischer Verhandlungen. Die im Rahmen der Handelsvertragsverhandlungen geführten deutsch-polnischen Verhandlungen über die Rechte der polnischen und juristischen Personen sind gemäß der zwischen den beiden Bevollmächtigten vereinbarten Sommerpause am 12. August vertagt worden.

Deutschen-Verhaftungen im Bomerellen.

Danzig. Die politische Polizei in Neustadt hat dieser Tage bei einer Reihe deutscher Bürger Hausdurchsuchungen vorgenommen und 5 Deutsche in Zusammenhang damit verhaftet.

Der englische Kohlenstreik.

Coal leant ein. London. Der Generalsekretär der Bergarbeiter Cool veröffentlichte gestern in dem Fachorgan der Bergarbeiter "Miner" eine längere Erklärung, die ein beachtenswertes Licht auf die nachlassende Widerstandsfähigkeit der bisher noch geschlossenen Front der Bergarbeiter wirft.

Die in Fulda tagende Konferenz der deutschen Bischöfe hat ein Compatrietelegramm an den Erzbischof Mora in Mexiko gesandt.

Die in Fulda tagende Konferenz der deutschen Bischöfe hat ein Compatrietelegramm an den Erzbischof Mora in Mexiko gesandt.

Rämpfe in Syrien.

Wie Havas aus Beirut berichtet, haben im Mokrana-Gebiete französische Eingeborene mit Angehörigen der Partei des Sultans Atschraf einen heftigen Kampf angezogen, bei dem die letzteren etwa hundert tote, zahlreiche Wunden, Munition, Pferde, Proviant, sonstiges Kriegsmaterial und eine Wappe mit Dokumenten, die für Sultan Atschraf bestimmt war, auf dem Kampfplatze zurück ließen.

Amerika und die Lage in Mexiko.

New York. Die New York World bezeichnet die Politik des Präsidenten Coolidge gegenüber den Ereignissen in Mexiko als beruhigend. Die Klagen über die mexikanischen Methoden bei der Behandlung der inneren Probleme Mexikos behaupten die amerikanische Regierung nicht, sofern nicht die Rechte amerikanischer Bürger verletzt werden.

Die Associated Press aus Washington meldet, hat der Präsident der amerikanischen Arbeiterschaft Oren erklärt, dass die organisierte amerikanische Arbeiterschaft in keiner Weise die Haltung der mexikanischen Gewerkschaften in der Frage des Kirchenkreises beeinflusst habe.

Die Associated Press aus Mexiko meldet, erklärte der Minister des Innern, ein Interview, das Erzbischof Mora bei Rio angeblich dem Vertreter eines amerikanischen Blattes gewährt habe, bedeute eine Verletzung der Verfassungsbestimmung, wonach es Geistlichen nicht erlaubt sei, an den mexikanischen Staatsangelegenheiten teilzunehmen.

Der Ordensleiter der Columbus-Ritter wird heute über die von dem Orden auf seiner jüngsten Tagung gefasste Entscheidung betreffend die Vorgänge in Mexiko eine Unterredung mit Staatssekretär Kellogg haben.

New York. Associated Press berichtet aus Mexiko: In der amerikanischen Botschaft betont man, dass der für heute angekündigte Besuch des amerikanischen Botschafters in Mexiko, Gifford, beim Staatsdepartement lediglich als Höflichkeitsschritt vor der Urlaubreise zu bewerten sei und nicht mit den schwebenden Fragen in Zusammenhang stehe.

Beschlagnahme einer Kapelle in Mexiko.

Mexiko. Durch ein von Präsident Calles und dem Minister des Innern unterzeichnetes Regierungsdekret wird die Kapelle des Heiligen Andreas in Veracruz beschlagnahmt, um dort Büros für die Gewerkschaft landwirtschaftlicher und industrieller Arbeiter einzurichten.

Inspektionsreise für die mexikanischen Katholiken.

Mexiko. Das erste Jugendbildnis an die mexikanischen Katholiken zeigt sich in einer Bekanntmachung des Bürgermeisters der Stadt Mexiko, in der es heißt, dass die mit der Ueberwachung der Kirchen betrauten Ausschüsse aus fünf Katholiken und fünf von den Gemeindebehörden zu ernennenden Personen bestehen können.

Compatrietelegramm deutscher Bischöfe.

Die in Fulda tagende Konferenz der deutschen Bischöfe hat ein Compatrietelegramm an den Erzbischof Mora in Mexiko gesandt.

Kämpfe in Syrien.

Wie Havas aus Beirut berichtet, haben im Mokrana-Gebiete französische Eingeborene mit Angehörigen der Partei des Sultans Atschraf einen heftigen Kampf angezogen, bei dem die letzteren etwa hundert tote, zahlreiche Wunden, Munition, Pferde, Proviant, sonstiges Kriegsmaterial und eine Wappe mit Dokumenten, die für Sultan Atschraf bestimmt war, auf dem Kampfplatze zurück ließen.

SLEIPNER! Sie hat zahlreiche und treue Anhänger! EINE TYPISCHE BATSCHARI-CIGARETTE Batscharu verarbeitet edelste Orienttabake

Die Magdeburger Wechsler.

Der Oberlandesgerichtspräsident und der Generalstaatsanwalt in Braunschweig sind mit dem Reichsanwalt in Berlin beauftragt, die Magdeburger Wechsler zu untersuchen...

Ein Disziplinerverfahren gegen Wendt.

Die Magdeburger Wechsler sind mit dem Reichsanwalt in Berlin beauftragt, die Magdeburger Wechsler zu untersuchen...

Eine Reitererklärung zur Frage der Rheinlandbesetzung.

LONDON. Mit Bezug auf die Besprechungen, die kürzlich zwischen dem deutschen Botschafter in Paris und Briand über die Frage einer Gerabiegung der alliierten Streitkräfte im Rheinlande stattfanden...

Anmerkung des H. B.: Der Abbau der Ordnungen ist auch nach Ansicht der Rheinlandskommission noch nicht beendet, vielmehr steht die Aufhebung einer großen Anzahl von Ordnungen noch bevor...

Die Anschuldigungen gegen Balle und Rube.

Wie das Berliner „S.-U.-Abendblatt“ meldet, finden jetzt in dem von der Staatsanwaltschaft gegen die vormaligen Abg. Balle und Rube eingeleiteten Ermittlungsverfahren umfangreiche Vernehmungen statt...

Offener Brief Levis und Seyers an Dr. Gärtner.

Der Vorwärts veröffentlicht in seiner heutigen Morgenausgabe einen „Offenen Brief“ der Reichstagsabgeordneten Paul Levi und Kurt Seyer an den bayerischen Justizminister Dr. Gärtner...

Ein Gewerkschaftsführer über die Gewerkschaftsbewegung.

LONDON. Der Führer des Gewerkschaftsbundes Wilson erklärte in einer Rede, es sei für die Arbeiterbewegung unerlässlich, dass sie sich in die Politik einmischt...

Zum Untergang des dänischen Egler's Egid.

Der dänische Minister, der sich am Dienstag abend bei einem Abendessen in der dänischen Botschaft in Paris befand, ist nach dem Untergang des dänischen Egler's Egid...

Die Magdeburger Wechsler sind mit dem Reichsanwalt in Berlin beauftragt, die Magdeburger Wechsler zu untersuchen...

Allgemeiner Ausbruch in Zanger.

LONDON. Die Wälder umgeben, hat in Zanger ein allgemeiner Ausbruch der Cholera stattgefunden...

Explosion in einer ungarischen Munitionsfabrik.

BUDAPEST. In der Munitionsfabrik Manfred Weiß auf der Insel Gajdos ereignete sich am 7. d. M. eine gewaltige Explosion, die einen großen Teil der Gebäude in Brand setzte...

Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist durch die Explosion kein Opfer an Menschenleben zu beklagen. In der Munitionsfabrik wurden 22 Personen, darunter drei Schwerverletzte, getötet...

Die Munitionsfabrik in Gajdos ist die einzige, die nach den Bestimmungen des Friedensvertrages von Trianon in Ungarn in Tätigkeit sein darf...

Senator Borah über Amerika und den Weltgerichtshof.

In einer in Kaniopol (Idaho) gehaltenen Rede erklärte Senator Borah, dass der amerikanische Senat in einer kürzlich erfolgten Abstimmung sich gegen den Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof...

Produktive Gewerkschaften-Fürsorge der Reichsbahn.

In dem letzten vorliegenden Geschäftsbericht der Deutschen Reichsbahngesellschaft über den Stand zu Anfang Juli nehmen die Ausführungen über den Stand zu Anfang Juli einen sehr günstigen Charakter an...



Inserate sollen den Leser zur Anschaffung treiben. Denn Aufmerksamkeiten erregen, Einbildungskraft beschäftigen, Begierungen erregen...

Die Magdeburger Wechsler sind mit dem Reichsanwalt in Berlin beauftragt, die Magdeburger Wechsler zu untersuchen...

Das Handwerk in Berlin.

Wie aus einer Statistik geht hervor, hat in Berlin zurzeit noch 71007 Handwerksbetriebe, die aber im Vergleich mit dem Jahre 1907 um 10 Prozent abgenommen haben...

Deutsche Rückfälle in Belgien.

Es ist so recht bezeichnend für den Optimismus der Deutschen, dass die belgischen Seebäder nicht nur von einzelnen Deutschen besucht werden...

Staat und Wirtschaft.

Der Verband schifflicher Industrieller schreibt: Hält man sich das Eindringen des Staates in die Privatwirtschaft vor Augen, dann erhebt sich die Frage, ob der Staat überhaupt ein Recht hat...

Der in der russischen Sowjetrepublik gemachte Versuch, die Privatwirtschaft überhaupt zu beseitigen, und durch den Staatskapitalismus als Träger des Sozialismus endgültig zu ersetzen, ist völlig gescheitert...

Die Einwände, dass die staatlichen Betriebe niemals rentabler arbeiten können als die privatwirtschaftlichen Unternehmungen, sind oft leicht zu widerlegen...

Gefien wir, dass die Worte des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius: „Die Zeiten der sogenannten Staatswirtschaft sind vorüber, die Rückbildung ist unumkehrbar“...

Ein freies deutsches Volk, das seinen eigenen Staat...

Die Temperatur und ihre Wirkungen.
Es ist wohl selbstverständlich, daß die Temperatur einen großen Einfluss nicht nur auf unser Empfinden und Handeln, sondern auch auf unsere Arbeitseinstellungen, auf unsere Gefühle, Gedanken und unsere Stimmungungen hat.

Es ist wohl selbstverständlich, daß die Temperatur einen großen Einfluss nicht nur auf unser Empfinden und Handeln, sondern auch auf unsere Arbeitseinstellungen, auf unsere Gefühle, Gedanken und unsere Stimmungungen hat.
Es gibt Menschen, denen hohe Temperatur mehr zu schaffen macht, als niedrige. Und andere wieder, die unter Hitze mehr leiden, als unter Kälte. Schwächliche und alte Leute vertragen hohe Wärmegrade viel besser als Jugendliche und in der Solikraft ihres Lebens lebende.

Table with multiple columns of numbers, likely a statistical or reference table.

Table with multiple columns of numbers, likely a statistical or reference table.

Immerwährend

Werden Neubekanntungen an das "Nischen Lobblatt" von allen Festungsarbeiten und zur Ermittlung an die von der Tagblatt-Verwaltung, Gesellschaft 58, entnommen.

Bedenklicher Aberglaube.

Von M. Straube.

qu. Eine Reihe von Prozessen der letzten Wochen und Monate hat wieder ein sehr grelles Licht darauf geworfen, wie tief der Aberglaube auch in unserer aufgeklärten Zeit noch im Volke wurzelt.
Man mag ihn als harmlos hinnehmen, soweit es sich um ständliche Vorstellungen handelt, bedenklich aber wird er dann, wenn er dazu benutzt wird, die Willkürlichen auszuhebeln oder sie gar zu verbrecherischen Handlungen zu treiben.

Die Temperatur und ihre Wirkungen.

Es ist wohl selbstverständlich, daß die Temperatur einen großen Einfluss nicht nur auf unser Empfinden und Handeln, sondern auch auf unsere Arbeitseinstellungen, auf unsere Gefühle, Gedanken und unsere Stimmungungen hat.
Es gibt Menschen, denen hohe Temperatur mehr zu schaffen macht, als niedrige. Und andere wieder, die unter Hitze mehr leiden, als unter Kälte.

Immerwährend

Werden Neubekanntungen an das "Nischen Lobblatt" von allen Festungsarbeiten und zur Ermittlung an die von der Tagblatt-Verwaltung, Gesellschaft 58, entnommen.

Schützenfeste!

Das fast jedes kleinen Städtchen im Jahre sein Schützenfest feiert, ist eine Sitte, die vielleicht schon so alt ist, wie das Schützenfest selbst.
Alle ehemaligen Soldaten, alle treuen Beamten und überhaupt alles, was sich als wackerer Schützling fühlte, schloß sich der Schützengilde an.

Die häre Gajda.

Der Standa des tschechoslowakischen Generalstabes (Von unserem Wiener Korrespondenten.)

Prag, den 10. August 1926.

Seit Wochen wird die tschechoslowakische Öffentlichkeit mit einer Fülle von Nachrichten über die Tätigkeit des Generalstabes in Wien beschäftigt. In deren Mittelpunkt steht das Verbot des Generalstabes, die tschechoslowakische Armee zu verlassen, und die tschechoslowakische Armee zu verlassen, und die tschechoslowakische Armee zu verlassen.

Seit einiger Zeit wird in der tschechoslowakischen Öffentlichkeit darüber gesprochen, was man den tschechoslowakischen Generalstab wieder nehmen müsse. Ein diesbezüglicher Gesetzesentwurf wird bereits ausgearbeitet. Die Soldaten werden verpflichtet, sich mit dem Generalstab zu befassen, indem sie nur während ihrer militärischen Dienstzeit in Wien verbleiben dürfen.

General Gajda drach die Disziplin und politische mehr noch... es konnte festgehalten werden, daß er seine Aufgaben, die gegen den Staat, gegen die herrschende Regierung, gegen den regierenden Präsidenten gerichtet sind.

Rudolf Gajda ist heute 84 Jahre alt und ist seit seinem 26. Lebensjahre bereits General. Im Jahre 1915 war er Kommandant der tschechoslowakischen Armee.

Der Staatsanwalt.

Von G. Hill.

1. Verleumdung. Nachdruck verboten.

Der hervorragende Jurist antwortete nicht sofort. Wie er in seiner amtlichen Tätigkeit immer eine Pause zu machen pflegte, ehe er zum letzten Schlag ausholte, so schwebte er auch jetzt eine Weile lang, ehe er wieder zu sprechen begann.

„Ich werde Sie also jetzt mit den Umständen bekannt machen, die mich veranlassen, Ihre Dienste zu suchen. Bei der letzten Schwurgerichtssitzung hatte ich Gelegenheit, einen Verbrecher der schlimmsten und gefährlichsten Sorte ins Justizhaus zu bringen. Der Mensch gehörte zu einer Bande der abgefeimtesten Schurken, die das Pflaster unserer guten Hauptstadt unflüchtig machen.“

„Sie halten mich für ein Feigling?“ fragte er dann scharf. „Ich meine,“ entgegnete der junge Arzt offen, „es ist doch eigentlich nichts Ungewöhnliches für einen Mann in Ihrer Stellung, derartige Briefe zu erhalten.“

„Diesmal war es ihm gelungen, die Ruhe seines Besuchers zu erschüttern. Dieser hatte mit einer ungeduldrigen Bewegung die Hand in die Tasche und zog einen Brief heraus, den er Julius zeigte. Die Lippen des einen

besessenen und aufgeregten Parteil. Die Rede, die Gajda in Wien gehalten, ist demnach nicht sehr ehrenvoll. Die 26. Armee wurde er von Kollisch, der damals als Hauptmann in Sibirien galt, zum russischen General ernannt.

Gajda war nunmehr in der tschechoslowakischen Armee. Er hatte jedoch kein, seinen Ambitionen entsprechendes Tätigkeitsfeld. Im Jahre 1920, als die russische Armee vor Warschau stand, suchte General Gajda mit der Leitung der 26. Armee in Verbindung zu kommen und bat um die Stelle eines Korpskommandanten.

Aus Paris kehrte Gajda zurück, wurde dann Korpskommandant in der tschechoslowakischen Armee und bewies in dieser Stellung seine wahre Gefinnung. Seine Brutalität kannte keine Grenzen, er galt geradezu als Schrecken der Bevölkerung.

berufen; so kam er wieder nach Prag, bereits in der Erwartung, daß er einer der Führer der tschechoslowakischen Armee werden würde. Seine tschechoslowakische Tätigkeit (siehe er in Prag fort.)

Der Standa des tschechoslowakischen Generalstabes hätte in einem anderen Lande zu dessen sofortiger Verhaftung geführt. Dort aber wird es diesem Abenteurer schwerlich gelingen, seine Rehabilitierung durchzusetzen.

Gerichtssaal.

Umfangreiche Raubverbrechen und Schwindelacten mit Beschuldigungen bildeten am 21. Juni dieses Jahres den Gegenstand eines größeren Strafprozesses, der vor dem Gemeinlichen Schöffengericht Dresden zur Verhandlung kam.

Stenografen zu kurieren, ist, ihn zu überzeuigen,“ sagte er. „Lesen Sie das, bitte. Das Schreiben ist von meinem Freund, dem Polizeipräsidenten.“

Julius entfaltete das Schreiben und las: „Lieber Grafman, ich kann Ihnen nur dringlich raten, die Drohbriefe, über die wir schon wiederholt gesprochen haben, anders zu behandeln, als man dies gewöhnlich mit solchen Briefen zu tun pflegt, die meist nur leere Drohungen enthalten.“

Julius richtete dem Staatsanwalt den Brief zurück. Der spöttische Ausdruck war aus seinem Gesicht verschwunden. Die Mahnung des Polizeipräsidenten klang doch zu ernst, als daß man es Sir William hätte verächtlich können, wenn er sie nicht auf die leichte Schulter nahm.

„Das mag allerdings schämen,“ sprach er zu. „Aber meinen Sie nicht, es wäre vielleicht das Beste, wenn Sie den angebotenen polizeilichen Schutz annehmen?“

Julius nickte zustimmend. Sir William hatte entschieden recht, und der junge Arzt dachte daran, daß die geistlos-schlechte junge Dame, die sich bei der Ankunft des Staatsanwalts so flüchtig und schnell entfernt hatte, offenbar nicht ohne die Erlaubnis herabgekommen. Man konnte nicht wissen, ob sie dem berühmten Juristen freundlich oder feindselig

gegnert war. In seine Bescheidenheit nahm Julius an, daß es eine Freundin, oder von befreundeter Seite beauftragt, das Engagement eines ärztlichen Schutzes zu hinterfragen, weil man glaubte, es sei für die Sicherheit des Staatsanwalts besser, wenn er sich unter polizeilichen Schutz stelle.

„Die Bedingungen würden so sein, daß Sie zufrieden sein können. Ich nehme an, daß Ihr Geschäft hier nicht so sehr gut geht, sonst hätten Sie sich wohl nicht um die Stellung demorren. Was meinen Sie zu fünfzehnhundert Pfund jährlich und alles frei?“

„Wie hoch belaufen sich Ihre Verbindlichkeiten?“ fragte er und zog dabei eine dicke Brieftasche heraus. „Stehenumschichtig Pfund, acht Schilling und ein Pence,“ versetzte Julius, indem er die Summe nannte, die ihm den ganzen Tag im Kopf herumgegangen war.

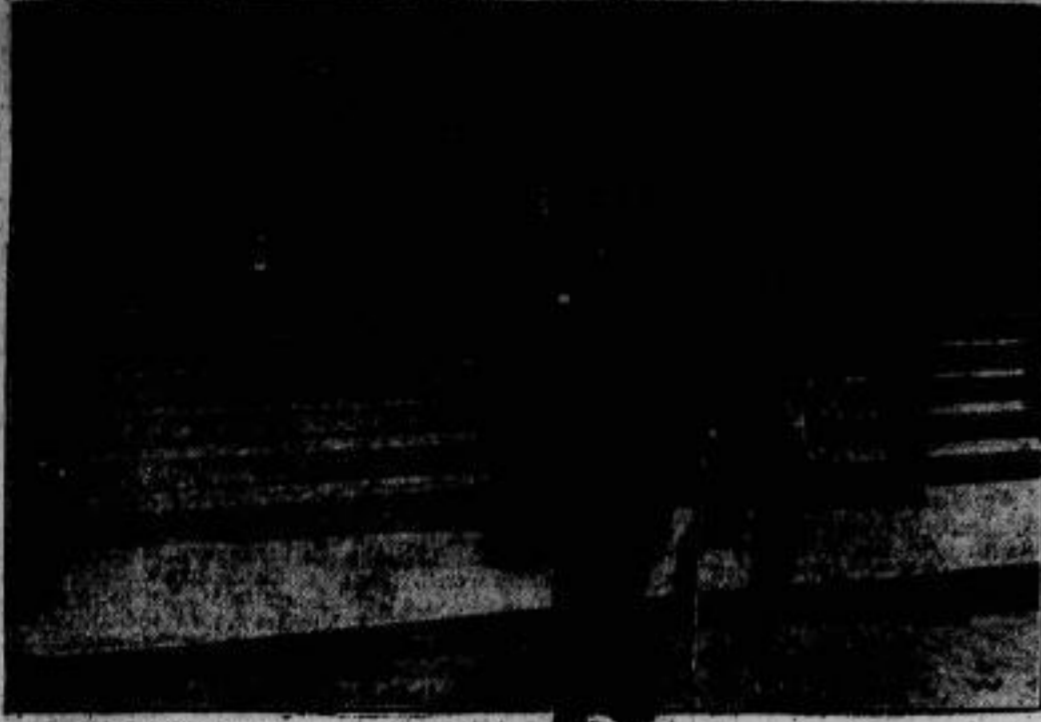
„Das werden Sie aber natürlich nicht tun,“ rief Julius unwillkürlich, als er den strengen Zug sah, der sich um die Lippen des Juristen gebildet hatte.

„Sie halten mich also nicht mehr für ganz so feige wie zuerst?“ fragte Sir William.

„In Worten allerdings nicht. Aber ich habe mich nicht umsonst seit vierzig Jahren geübt, in den Gesichtern der Menschen zu lesen. Ja, ja, Doktor Benford, ich habe auch Ihre Gedanken erraten, und ich habe Ihnen bereits gesagt, daß ich mir Mühe geben werde, Ihnen eine andere Meinung von mir beizubringen.“

7. März - Kaiserliche Ehrenkommission

Der Kaiserliche Ehrenkommission (und im Besonderen dem Reichspräsidenten, dem gesamten Kabinett und vielen hochbedeutenden Persönlichkeiten und Abgeordneten die Feier des Reichstageses statt. Reichspräsident Loebe, Reichstagspräsident Loebe und Reichstagspräsident Loebe und vor ihm auf die Front der Ehrenkommission abtritt.



Reichspräsident von Hindenburg auf der Frontlinie, dahinter Reichsminister Gehler, Reichstagspräsident Loebe und Reichstagspräsident Loebe.



Hindenburg schreitet nicht nur pro forma die Front ab, er kontrolliert auch die Richtung.

Der mexikanische Religionskrieg.



Verhaftung von Katholikenführern. Rafael Villareal (1), René Capistrán Garza (2) und Luis G. Santos (3), die Führer der Vereinigung junger Katholiken wurden verhaftet, weil sie angeklagt sind, Flugblätter verfasst zu haben, in denen zum Boykott aufgerufen wird.



Präsident Calles gibt seinen Generalen Instruktionen, wie sie sich zu verhalten haben, wenn es zu Zusammenstößen kommt.

Ein neuer Verkehrsflugzeugtyp.

Bestern vormittag wurde auf dem Flughafen Stanten ein neuer Verkehrsflugzeugtyp von der Deutschen Luftkassa für ihren Betrieb übernommen. Es handelt sich um eine Konstruktion der Bremer Jocke-Wulf-Werke, ein Hochdecker, der mit zwei Motoren zu je 70 PS, 1200 Umdrehungen pro Minute ausgerüstet ist und drei Passagiere mit Gepäck befördert. Während der Vorführungsflüge, die in Gegenwart von Vertretern des Reichsverkehrsministeriums und des Vorstandes der Deutschen Luftkassa am Montag, den 9. August auf dem Tempelhofer Feld stattfanden, und bei denen Direktor Wulf die Maschine steuerte, wurde wiederholt durch Abstellen des einen Motors gezeigt, das der Apparat trotz des Drehmomentes des anderen Motors mit Hilfe eines großen, aber ausgeglichene Seitenruders leicht, genau geradeaus weiterfliegen kann. Das Flugzeug bereinigt demnach in sich durch die zwei Motoren gewährleistete besondere Betriebsfähigkeit mit



einem durch niedrigere PS-Zahl erzielten sparsamen Betriebsstoffverbrauch. Wie man hört, beabsichtigt die Luftkassa das Flugzeug im Zubringerdienst zu verwenden und wird es in ihren Strecken dieser Tage in den Wertebereichen

berhängungslosen Unfällen abgeben kann. Um diese Gefahren zu vermindern, muß dafür gesorgt werden, daß die Stellung der Schranken gut sichtbar ist. Die jetzt reichsgesetzlich angeordnete Aufstellung von Warnungstafeln für den Kraftwagenverkehr trägt der seit Jahren von den Kraftverkehrtreibenden gestellten Forderung auf einheitliche Kennzeichnung der Wegeübergänge Rechnung. Als reiflos erfüllt kann diese Forderung aber erst dann angesehen werden, wenn auch bei der Sichtbarmachung der Schrankenbäume nach einheitlichen Gesichtspunkten Verfahren wird.

Die jetzt an den Reichsbahnstrecken vorkommenden Schrankenankrische sind außerordentlich verschieden. Zum Teil zeigen sie Schrankenankrische, die sich mit den jeweiligen Landesfarben decken, zum Teil sind sie in anderen aus Zweckmäßigkeitsgründen gewählten Farben gefärbt. Vielfach ergeben sich dabei Farbenzusammenstellungen, die die Schrankenbäume nur wenig vom Hintergrund abheben. Die Erfahrung, daß sich manche Landesfarben nicht als Farbenzusammenstellung für Schrankenankrische eignen, haben die früheren Babilischen und Württembergischen Staatsbahnen schon vor langen Jahren gemacht und für ihre Schrankenbäume einen weiß-roten Anstrich anstelle der Landesfarben gewählt. Auch außerhalb Deutschlands findet man vielfach Schrankenankrische, die von den Landesfarben abweichen, z. B. in Oesterreich, Italien, Holland, weiß-schwarz, in Frankreich und Schweden weiß-rot.

Bei der durch den zunehmenden Kraftwagenverkehr notwendig gewordenen Einführung eines einheitlichen Schrankenankrisches konnte die Reichsbahn diese Artanfrage nicht unbeachtet lassen. Es mußte eine Farbenzusammenstellung gewählt werden, die sich dem Auge schon aus großer Entfernung bei jeder Art von Hintergrund ausdrängt. Da erfahrungsgemäß die Zusammenstellung der Farben weiß mit rot die beste Lösung am besten entspricht, sind deshalb auch diese Farben für den Einheitsankrich bei der Reichsbahn vorgeschlagen worden. Die Bedenken, die wegen der Verwendung des weiß-roten Anstriches in der Nähe der deutsch-polnischen Grenze vorgebracht wurden, sind nach Ansicht der Reichsbahn nicht berechtigt, wie auch noch niemand auf den Gedanken gekommen ist, die ebenfalls weiß und rot gefärbten Signale auf den Reichsbahnstrecken an der polnischen Grenze zu beanstanden.

Der Anrich der Schranken an den Reichsbahnstrecken weiß-rot.

zu Berlin. Die von der Deutschen Reichsbahn angeordnete einheitliche Anordnung eines einheitlichen Schrankenankrisches hat bekanntlich zu politischen Erörterungen und schließlich auch zu einer Anfrage im Reich-

tag Anlaß gegeben. Mit der geplanten Maßnahme der Reichsbahn wird aber lediglich, wie von maßgebender Stelle bekannt wird, eine mit Rücksicht auf den stetig zunehmenden Kraftwagenverkehr gebotene Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den bewachten Schienenübergängen bezweckt. Die geschlossene Schranke bildet bekanntlich ein gefährliches Stützmittel, das bei nicht rechtzeitiger Erkennung durch den Kraftwagenführer die Gefahr zu

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Morgen Sonnabend Großkampf in Riga.

Reimbund 05 — RRG. Dieser letzte Freundschafskampf vor Beginn der...

Reimbund 05 — RRG. Dieser letzte Freundschafskampf vor Beginn der...

SS. Sportklub 24, Riga.

Spiele am Sonntag, den 15. 8. 20. Abteilung Fußball, Rückspiel Sportklub 24 — SS.

Abteilung Handball, 2 Mannschaften fahren nach...

Reiterschaft im Stredenfahren.

Das endgültige Ergebnis der deutschen Reiterschaften...

Schwimmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Düsseldorf.

In Verbindung mit den Volksturnmeisterschaften trägt...

Ein neuer Weltrekord im Stredenfahren.

Wie die D. K. J. von der Wetterkuppe meldet, karrierte...

Der Zufall.

Von A. Jenßen.

qu. Der Zufall hat in der Geschichte oft genug sein Spiel...

Der Zufall wirkt mit Zahlen. Im gleichen Jahr 1900...

Die Zahl hervorragender Männer, die an ein...

Weltweitläufig gegen Ungarn.

Das große Fußballspiel zwischen dem Hauptstadter...

Internationale Schwimmsportwoche in Bad Nauheim.

Der Orts-Club der Schwimmvereine veranstaltet...

Amerikanisches Angebot für Herr von Ederle.

Der Kaugummifabrikant Brigen in Chicago hat...

Tennis-Hand.

Der „Tennis-Hand“ ist eine seit langem bekannte...

Gegenstand meiner Bewunderung war. Mein Vater er...

Dikens ist es auch, der die Geschichte von Lincoln's...

Wenn es hier umzufahren bleiben mag, ob Zufall oder...

Wasserküden der Moldan, Uger und Ube.

Der Zufall in der Geschichte oft genug sein Spiel...

Ausflucht und Wasserversorgung.

Die Arbeit der Wasserversorgung. Von Sonntag...

Die Arbeit der Wasserversorgung. Von Sonntag...

Die Arbeit der Wasserversorgung. Von Sonntag...

Handel und Volkswirtschaft.

Die amtliche Großhandelsbilanz vom 11. August...

Die amtliche Großhandelsbilanz vom 11. August...

Wasserküden der Moldan, Uger und Ube.

Wasserküden der Moldan, Uger und Ube.

Table with 5 columns: Molbau, Uger, Gibe, etc.

Städtisches Gibe. — Wasserküden 19° C.

